



**Antragsmappe
für den Schleswig-Holstein Rat.
Am 8. August in Sülfeld**

1 **Antrag 1: Wohnungs- und Obdachlosigkeit, hinsehen und handeln**

2 *Antragsteller: Kommission Gesellschaft und Soziales*

3 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert, dass:**

- 4 • Notunterkünfte ein Mindeststandard haben mit warmem Wasser, ausreichend
- 5 Sanitäranlagen, Ein- und Zweibettzimmern, geschlechtergetrennter
- 6 Unterbringung, 24h Personalpräsenz, geschulter Hauswirtschaft,
- 7 funktionierender Heizung, regelmäßiger Entstandhaltung, abgeschlossener
- 8 Wohnungen für Familien und beratende Angebote zur Vermittlung sowie einer
- 9 Mindestausstattung an Mobiliar
- 10 • Stärkung des Sozialen Wohnungsbaus unter anderem durch Abbau von Bürokratie
- 11 • Förderung von Projekten wie Housing First
- 12 • Sichtbarmachen von Obdachlosenfeindlichkeit besonders in Verbindung mit
- 13 Gewalt durch Kampagnen etc.

14 **Begründung:**

15 In Deutschland gibt es ca. 678.000 Wohnungslose. Darunter fassen sich Menschen, die
16 keine eigene Wohnung besitzen, aber trotzdem noch bei Freunde, in einem Frauenhaus
17 oder in billigen Herbergen unterkommen und es fassen sich auch obdachlose Menschen,
18 die auf der Straße leben und dort oder in Notunterkünften schlafen. Unterschiedliche
19 Gründe führen dazu, dass Menschen ihre Wohnung verlieren, unter den häufigsten zählen
20 Miet- bzw. Energieschulden, Konflikte im Wohnumfeld, Trennung/Scheidung und/oder
21 häusliche Gewalt. Gerade wenn Familien ihre Wohnung verlieren, leiden besonders die
22 Kinder darunter. Sie können keinen mehr zu Besuch auswählen und verlieren somit soziale
23 Kontakte. Zu dem müssen sie mit ihren Eltern vor allem in Städten in Notunterkünften
24 schlafen und in einigen Fällen von einem Elternteil getrennt sein. Aus diesem Grund gibt
25 es in Großstädten inzwischen schon Notunterkünfte extra für Familien. Doch diese
26 reichen nicht aus und da es durch den allgemeinen Wohnungsmangel auch noch zusätzlich
27 mehr Zeit (teilweise über ein Jahr) braucht, um eine neue bezahlbare (Sozial) Wohnung zu
28 finden.

29 Bei dem Thema Obdachlosigkeit ist es eine noch brisanter, da die Folgen gravierender
30 sind. Wäre mehrere Jahre obdachlos, hat nicht nur gesundheitliche Folge, wie
31 Substanzmittelmissbrauch, eine fehlende Erholung, da der Betroffene nicht zur Ruhe
32 kommt, sondern auch eine verkürzte Lebensdauer (bis zu 30 Lebensjahre), mangelnde
33 Hygiene, die auch zur Ausgrenzung und fehlenden Integration in die Gesellschaft führt.
34 Doch es gibt auch soziale Folgen wie Obdachlosenfeindlichkeit, Wegfall der medizinischen
35 Versorgung und der sozialen Sicherheit und wie auch Gewalt gegenüber Obdachlosen.

36 Wenn sich diese obdachlosen Menschen an eine Hilfsorganisation wenden und gerade in
37 einer Notunterkunft Wärme und Sicherheit erwarten, so sind die Standards in den
38 Notunterkünften gesetzlich minimal vorgeschrieben, dass es teilweise keine Erholung
39 bietet und kaum menschenwürdig ist. So sind es große Schlafsäle mit bis zu 10 Plätzen, wo
40 es teilweise keine Geschlechtertrennung gibt, so dass vor allem Frauen Angst haben, es
41 gibt nicht immer warmes Wasser und nicht ausreichende Sanitäreanlagen. An dieser Stelle
42 muss eine Veränderung erzielt werden, die einen menschenwürdigen Mindeststandard
43 geben. Nur durch ein „zur Ruhe kommen“, können die Betroffenen sich für Hilfestellungen
44 öffnen und wieder in die Gesellschaft integrieren lassen.

45 Auch präventiv muss gehandelt werden. Denn es fehlen Sozialwohnungen bzw. günstige
46 Wohnungen für Familien. Das Land Schleswig-Holstein fördert den Bau von
47 Sozialwohnungen bereits mit 20 Millionen Euro. Doch es braucht noch weitere Schritte
48 wie das Projekt Housing First, Wohnen gegen Hilfe für Studenten und die Förderung des
49 ländlichen Raums. Bei dem Projekt Housing First wird direkt beim Wohnungsverlust eine
50 neue Wohnung vermitteln oder bereits Obdachlosen eine Wohnung vermittelt. Dies
51 geschieht derzeit von Sozialen Einrichtungen aus, die diese Wohnungen speziell anmieten
52 und dann auch erstmal an Menschen ohne Einkommen geben. Dort können die
53 Betroffenen zur Ruhe kommen und mit dem entsprechenden Beratungsangebot der
54 entsprechenden Einrichtung anfangen die Dinge z.B. Schulden, Berufsvermittlung und
55 Kontaktaufnahme zu Familienangehörigen anzugehen. Nach einem knapp einem Jahr
56 lassen sich die Betroffenen auf dem ersten Wohnungsmarkt vermitteln oder sie
57 übernehmen von der Einrichtung den Mietvertrag. Solche Projekte müssen stärker
58 gefördert werden.

1 **Antrag 2: Chancengleichheit für Hörgeschädigte sowie für Menschen mit weiterer**
2 **Beeinträchtigung schaffen**

3 *Antragsteller: Kommission Gesellschaft und Soziales*

4 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert, dass:**

- 5 • Sämtliche Unterstützungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigung zentral
6 aufbereitet und entsprechende Behördenformulare auch in leichter Sprache
7 verfasst werden
- 8 • Eine Konzepterstellung für Regelschulen für ein Unterrichtskonzept von
9 hörgeschädigten Schüler (z.B. die Raumgestaltung)
- 10 • Das die Schulungen für Lehrkräfte an Regelschulen, die auch das Thema
11 Klassenintegrität und Mobbing in Folge von Beeinträchtigungen beinhalten
- 12 • Lehrpersonal für das Thema Nachteilsausgleich für beeinträchtigte Schüler
13 geschult wird und betroffene Schüler sensibel darauf anspricht
- 14 • in Deutschland mehr Möglichkeiten für ein Aufbaustudium im Bereich
15 Hörgeschädigtenpädagogik geschaffen werden.
- 16 • Die Einführung von jedem Studiengang mindestens einmal an jeder Hochschule in
17 Deutschland barrierefrei. Dazu soll eine landes- und bundesweite Übersicht (in
18 Form einer Homepage) über die jeweiligen Möglichkeiten erstellt werden.

19 **Begründung:**

20 Wenn ein Kind mit einer Behinderung zur Welt kommt, wird das Umfeld meist unerwartet
21 vor große Herausforderungen gestellt. Ebenso, wenn ein Kind, Jugendlicher oder
22 Erwachsener im Laufe des Lebens eine Behinderung erwirbt. So geht es laut dem
23 Deutschen Gehörlosen-Bund ca. 83.000 Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung sowie
24 auch anderen Beeinträchtigungen in Deutschland. Ist ein Anfänglicher Schock
25 überwunden, beginnt die therapeutische Förderung, um das Kind individuell den besten
26 Start ins Leben zu ermöglichen und es bestmöglich auf die Herausforderungen der
27 Gesellschaft vorzubereiten. Für die Eltern und Angehörigen ist es nicht einfach
28 herauszufinden, welche Hilfen es gibt und wo sie zu erhalten sind. Für die Betroffenen
29 selbst ist der Weg in ein selbstbestimmtes Leben oft erschwert. An solch einem Punkt im
30 Leben würden zentral zugängliche digitale Hilfestellung seitens des Landes helfen, in
31 denen sämtliche Unterstützungsangebote erklärt und aufgelistet sind. Der digitale
32 Zugang, wie auch die entsprechenden Behördenformulare, sollten in leichter Sprache
33 verfasst sein, um Teilhabe zu ermöglichen.

34 Bei schwerhörigen oder gehörlosen Kindern ist der Erfolg der Integration stark von den
35 richtigen Therapien und Unterstützungsmöglichkeiten abhängig. Diese werden jedoch,
36 vor Allem wenn es um die inklusive Beschulung in Regelschulen geht, nicht vollständig

37 ausgeschöpft, was eine Benachteiligung betroffener Schüler zur Folge hat. Dass die
38 Unterstützungsmöglichkeiten nicht immer ausgeschöpft werden können, hat
39 unterschiedliche Ursachen. Zum einen nehmen zusätzliche Schulungen für Lehrkräfte
40 einen langen Zeitraum in Anspruch und sind nur zielführend, wenn sie flächendeckend
41 erfolgen, um betroffene Schüler adäquat zu fördern. Nur so hat jeder Schüler die
42 Möglichkeit gleichberechtigt am Unterricht teilzunehmen. Ebenso müssen in jedem
43 Raum, in dem der Schüler unterrichtet werden, spezielle Akustikdecken eingebaut sein,
44 sowie weitere spezifische Maßnahmen da ansonsten keine gleichwertigen
45 Lernbedingungen geschaffen werden können. Gerade in Regelschulen ist es nicht immer
46 leicht eine Klassenintegrität herzustellen. So bedeutet es für die beeinträchtigten Schüler
47 eine deutlich höhere Anstrengung dem Unterricht und Klassengeschehen zu folgen,
48 wodurch es eher zu Mobbing und schlechteren schulischen Leistungen betroffener
49 Schüler kommt. Einigen bleibt keine andere Möglichkeit als der Wechsel in ein
50 Landesförderzentrum. Dies bedeutet für den Schüler zwar eine Entlastung und
51 gleichwertige Behandlung, dem könnte jedoch mit besserer Förderung und
52 Nachteilsausgleich entgegengewirkt werden. Eine Beschulung sollte im Sinne des
53 betroffenen Kindes längst- und bestmöglich im regulären Klassenverbund ermöglicht
54 werden. Neben der Schulung von Lehrkräften in Regelschulen fehlt auch ein bundesweit
55 zugängliches Aufbaustudium für Lehrer an Landesförderzentren für
56 Hörgeschädigtenpädagogik. Deutschlandweit gibt es dieses Aufbaustudium nur in fünf
57 Städten. Auch Studienangebote für speziell für Hörgeschädigte werden in Deutschland
58 nur vereinzelt angeboten. Weite Wege entmutigen potenzieller Studierende, die aufgrund
59 ihrer Behinderung Schwierigkeiten haben, sich aus ihrem bekannten Umfeld zu lösen.
60 Diese Bedingungen erschweren einen Chancengleichen Bildungsweg und lassen
61 Potenziale unentdeckt.

62 Für diese Kinder und Jugendlichen aber auch für andere beeinträchtigte (psychisch oder
63 physisch) Jugendliche ist es vor allem wenn sie studieren wollen wichtig zu wissen, dass es
64 Unterstützungsmöglichkeiten wie den Nachteilsausgleich gibt. Dieser wird bei einer
65 Krankheit angewendet und ein Schulgutachter betrachtet die Leistungen des
66 Jugendlichen und beurteilt, wie die Leistungen sein könnten, wenn die Krankheit nicht da
67 wäre und betrachtet dabei auch mit den behandelnden Ärzten die Einschränkungen durch
68 die Krankheit. Doch gerade in einer akuten Krise haben betroffene Jugendliche keinen
69 Kopf dafür, sondern sind dabei für ihr Überleben zu kämpfen. Da ist es wichtig, dass
70 Lehrpersonal geschult ist und sensibel auf das Thema Nachteilsausgleich ansprechen
71 können. Denn nach dem Abitur kann dieser nicht mehr durchgeführt werden.

1 **Antrag 3: Häusliche Gewalt - ein gesellschaftliches Problem gemeinsam angehen**

2 *Antragsteller: Kommission Gesellschaft und Soziales*

3 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert, dass:**

- 4 • die Plätze in den Frauenhäusern erweitert werden, so dass insgesamt der Bedarf
5 der bisher fehlenden 306 Plätze gedeckt ist;
- 6 • die Errichtung jeweils eines Frauenhauses in den Kreisen Schleswig-Flensburg und
7 Nordfriesland, sowie die finanzielle Förderung des Zwei-Standorte-Ein-Träger-
8 Konzept der beiden Kreise durch das Land;
- 9 • die Schaffung von mehr öffentlichen Bewusstseins zum Thema „Häusliche
10 Gewalt“ durch Erweiterung der bestehenden Kampagnen, wobei auch Männer als
11 Opfer in den Fokus gerückt werden sollen;
- 12 • ‚Häusliche Gewalt‘ vor allem in Sekundarstufe 1 und 2 im Unterricht thematisiert
13 wird, um betroffene Kinder und Jugendliche zu sensibilisieren, dass es Grenzen
14 für Eltern im Umgang mit ihren Kindern gibt und auch sie als Kinder Opfer sind
15 und sich Hilfe holen können;
- 16 • die Schutzeinrichtungen für männliche Opfer ausgeweitet werden und es ein
17 flächendeckendes Angebot für Männer (und ihre Kinder) in Norddeutschland gibt
18 und
- 19 • die Einführung eines Modellprojekts zur weiblichen Täterschaft und der Hilfe.

20 **Begründung:**

21 Häusliche Gewalt ist in unserer Gesellschaft ein tägliches Problem, dass jedoch aus ganz
22 unterschiedlichen Gründen verschwiegen und auch wenig angesprochen wird, da es kein
23 angenehmes Thema ist. Hauptsächlich sind Frauen betroffen: Jede vierte Frau –
24 unabhängig von der gesellschaftlichen Schicht – erlebt einmal in ihrem Leben in einer
25 Beziehung Gewalt durch den Partner.

26 Für die Menschen, die Gewalt durch ihren Partner erleben, ist es sehr schwer sich aus
27 dieser Beziehung zu lösen. Das hat sehr unterschiedliche Gründe, wie gemeinsame Kinder,
28 gemeinsame Verantwortlichkeiten wie z.B. eine gemeinsame Immobilienfinanzierung,
29 Angst vor einem Gewaltausbruch bei einer Trennung, der gesellschaftliche Druck,
30 Hoffnung auf Besserung und Veränderung, Isolation durch die Beziehung oder niedriges
31 Selbstwertgefühl. So dauert es statistisch gesehen 7 Jahre bis es zu einer Trennung kommt
32 und je mehr Gewalt die Frau erlebt, desto schwerer ist es für sie, sich loszulösen. Durch die
33 proaktive Hilfe nach Polizeieinsätzen bei häuslicher Gewalt, finden Frauen schon einen
34 ersten Ansprechpartner. Denn bei einem entsprechenden Polizeieinsatz, erhält das
35 Gewaltopfer die Möglichkeit seine Daten weiterzugeben, so dass Beratungsstellen, die
36 mit der Polizei kooperieren, die Opfer anrufen und ihnen ein offenes Ohr und Beratung

37 anbieten können. Dadurch haben die Opfer schon mal eine erste Kontaktmöglichkeit. Für
38 die Opfer besteht nach so einem Polizeieinsatz die Möglichkeit einer Wegweisung des
39 Täters aus der Wohnung, wenn sie nicht in ein Frauenhaus ziehen möchte. Die Opfer
40 können so zur Ruhe kommen und die Täter dürfen vier Wochen nicht mehr die Wohnung
41 betreten. Nach dem Motto: „Wer schlägt, der geht“. Doch nicht in jedem Fall reicht eine
42 Wegweisung. Es braucht einen sicheren Ort wie ein Frauenhaus. Leider sind die
43 Frauenhäuser jedoch oft überfüllt und bieten nicht für alle Platz. So müssen Frauen in
44 einen weiter entfernten Kreis oder teilweise in ein anderes Bundesland ziehen. Gerade
45 wenn Kinder mit involviert sind, bedeutet dies eine besondere Belastung, da diese
46 umgeschult und aus ihrem vertrauten Umfeld und Freundeskreis genommen werden
47 müssen. Auch ist die Frau in einem solchen Fall dazu gezwungen sich teilweise einen neuen
48 Job zu suchen. Das macht die Entscheidung für die betroffene Frau, sich Schutz zu suchen,
49 schwieriger. Aktuell fehlen in Schleswig-Holstein 306 Plätze in Frauenhäusern. Vor allem
50 in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland gibt es kein Frauenhaus. Doch
51 dieses Problem wird politisch bereits angegangen. Allerdings wird für die Errichtung der
52 beiden Frauenhäuser aus einer Trägerschaft noch weitere finanzielle Unterstützung
53 benötigt, um den Frauen und ihren Kinder schnellstmöglich einen sicheren Ort zu
54 gewährleisten. Aus diesem Grund findet derzeit eine Bedarfsanalyse des Lands statt. Für
55 die Täter gibt es inzwischen Hilfsprogramme, die den Tätern helfen sollen, ihre
56 Gewaltbereitschaft zu analysieren und zu hinterfragen.

57 Bei den Kindern, die in der Situation der häuslichen Gewalt aufwachsen und
58 mitbekommen wie ein Elternteil Gewalt erlebt, ist das sehr fordernd und psychisch enorm
59 belastend. Zwar wissen diese Kindern, dass es anders ist als in „normalen“ Familien, aber
60 nicht wo es Hilfe gibt für sie und den betroffenen Elternteil und was sie tun können. An
61 dieser Stelle ist es wichtig, dass sie das durch die Schule erfahren. Aber auch dass die
62 Gesellschaft aufmerksamer hinsieht und Auffälligkeiten behutsam anspricht.

63 Neben den Frauen werden inzwischen auch vermehrt Männer zu Opfern von häuslicher
64 Gewalt (insgesamt ca. 19%). Dabei handelt es sich entweder um Männer, die in ihrer
65 Kindheit (sexualisierte) Gewalt erlebt haben oder um Männer die partnerschaftliche
66 Gewalt erleben. Dies ist jedoch gesellschaftlich kaum im Fokus und die große Mehrheit
67 der Männer schämt sich und sucht weniger Hilfe. Im Jahr 2020 wurden in Schleswig-
68 Holstein 1.083 Männer Opfer von häuslicher Gewalt, wobei von einer deutlich höheren
69 Dunkelziffer ausgegangen wird. Seit drei Jahren gibt es als Modellprojekt drei
70 Männerberatungsstellen in Schleswig-Holstein, die auch angenommen wird. Doch durch
71 das fehlende öffentliche Bewusstsein ist die Hürde über das Erlebte zu sprechen und sich
72 Hilfe zu suchen, deutlich größer. Es ist wichtig, dass die Männer wissen, dass sie nicht die
73 einzigen sind, die häusliche Gewalt erlebt haben. Manche der betroffenen Männer
74 benötigen auch eine sichere Umgebung für sich und sofern Kinder vorhanden sind auch
75 für diese. In Deutschland gibt es nur 29 Schutzplätze für Männer, bei denen die

76 Einrichtungen teilweise Wartelisten führen müssen. In Norddeutschland gibt es in
77 Oldenburg (Niedersachsen) 2 Plätze. Der Bedarf ist jedoch höher und wäre bei größerem
78 öffentlichem Bewusstsein noch deutlich größer. Aus diesem Grund wäre eine
79 Schutzwohnung auf Abruf (z.B. Ferienwohnungen) auch in Schleswig-Holstein für
80 betroffene Männer und ihre Kinder sinnvoll.

81 Gerade wenn es sich um männliche Opfer handelt, gibt es dazu eine weibliche
82 Täterschaft, die aufgrund der hohen Scham der Männer oftmals nicht angezeigt
83 werden. An dieser Stelle gibt es in Hamburg ein Modellprojekt zur weiblichen Täterschaft,
84 wo Frauen sich untereinander austauschen und in Kleingruppen, wie auch in
85 Einzelsitzungen, an der Entstehung ihres Problem und den Ursachen für ihr Verhalten
86 arbeiten können. Nach bisherigem Stand zeigt dieses Modellprojekt eine gute Ansprache,
87 so dass eine Ausweitung auch auf Schleswig-Holstein von großem Nutzen wäre.

1 **Antrag 4: Greenpeace die Gemeinnützigkeit entziehen**

2 *Antragsteller: Junge Union Kreisverband Kiel*

3 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert:**

- 4
 - Die Entziehung der Gemeinnützigkeit von Greenpeace

5 **Begründung:**

6 Greenpeace Ziel ist es, „als international tätige ökologische Organisation die Probleme
7 der Umwelt, insbesondere die globalen, bewusst zu machen und die Beeinträchtigung
8 oder Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen zu
9 verhindern.“¹

10 Grundsätzlich ist das Ziel, sich für Klimaschutz einzusetzen, zu begrüßen, jedoch stellen
11 die Aktionen von Greenpeace seit geraumer Zeit eine Gefahr für Leib und Leben dar. Nur
12 kurz sei hier an die misslungene Protestaktion gegen VW beim Europameisterschaftsspiel
13 zwischen Frankreich und Deutschland erinnert, bei welcher der Pilot eines Gleitschirms in
14 der Allianz Arena landete, eine Kamera im Wert von 3 Millionen Euro beschädigte und vor
15 allem 2 Menschen verletzte. Zudem sind auch andere Protestaktionen von Greenpeace
16 nicht mit geltendem Recht zu vereinbaren. So stahlen Aktivisten Ende Mai diesen Jahres
17 Autoschlüssel bei VW und verfrachteten diese auf die Zugspitze.

18 Die Demonstrations- und Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut. Auch Protestaktionen
19 müssen in einer freiheitlichen Gesellschaft immer möglich sein. Dieses gilt es auch in
20 Zukunft zu schützen. Jedoch gelten hierfür Spielregeln, an welche sich alle halten müssen.
21 Wer Menschenleben leichtfertig auf das Spiel setzt und Diebstähle begeht, verhält sich
22 allerdings eher gemein als nützig. Daher ist Greenpeace die Gemeinnützigkeit zu
23 entziehen.

¹ <https://www.greenpeace.de/themen/ueber-uns/der-verein>

1 **Antrag 5: Die CDU braucht keine WerteUnion**

2 *Antragsteller: Junge Union Kreisverband Kiel*

3 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert:**

- 4 • Dass eine gleichzeitige Mitgliedschaft in der WerteUnion und CDU nicht
5 miteinander vereinbar ist und somit nicht möglich ist.
- 6 • Dass bei dem Beitrittsformular der CDU angegeben werden muss, ob man bereits
7 Mitglied der WerteUnion ist.

8 **Begründung:**

9 Nach ihrer Gründung am 25. März 2017 hat sich die WerteUnion zunehmend radikalisiert
10 und verhält sich heute parteischädigend. Sie biedert sich der Alternative für Deutschland
11 an und schließt Zusammenarbeit und Koalitionen mit ihr nicht aus. Einige Landesverbände
12 der WerteUnion unterstützen nicht nur Projekte, die sich gegen mehr Klimaschutz in
13 Deutschland aussprechen: Die WerteUnion hat darüber hinaus in ihrem „Klima-Manifest“
14 bestritten, dass ein Zusammenhang zwischen Kohlendioxidausstoß und globaler
15 Erwärmung bestehe und die zugrundeliegende Forschung als „Müllwissenschaft“
16 bezeichnet. Eine Leugnung des Klimawandels ist nicht nur absurd, sondern auch mit einer
17 modernen Volkspartei, die sich um die Zukunft der Menschen und moderne Politik
18 kümmert, nicht zu vereinbaren.

19 Mit der Wahl ihres neunten Vorsitzenden, Max Otte, hat die WerteUnion jedoch einen
20 weiteren Tabubruch begangen. Dieser war von 2018-2021 Vorsitzender des Kuratoriums
21 der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung. Otte spricht sich für die Auslotung einer
22 bürgerlichen Koalition mit der AfD aus. Darüber hinaus beklagte sich Otte nach dem Mord
23 an Walter Lübcke darüber, dass es medial eine Hetze gegen die rechte Szene geben würde
24 und bezeichnete den Täter via Twitter als „minderbemittelten Einzeltäter“. Diese
25 Positionen und Aussagen sind in keinsten Weise mit den Positionen und dem
26 Werteverständnis der CDU in Einklang zu bringen.

27 Es ist richtig und wichtig, dass die CDU als Volkspartei konservative Strömungen abdeckt.
28 Es ist sogar von essenzieller Bedeutung für unser Verständnis als Volkspartei. Die
29 WerteUnion reklamiert für sich, den „konservativen Markenkern der CDU“ zu vertreten.
30 Darüber hinaus ist sie medial omnipräsent, obwohl sie weder von der CDU noch von der
31 CSU als offizielle Parteigliederung anerkannt ist. Mit ca. 4000 Mitgliedern vereint die
32 WerteUnion gerade einmal 1% aller Mitglieder der CDU Deutschlands in sich zusammen.
33 Ihr Führungspersonal und ihre öffentlichen Aussagen stehen jedoch im Gegensatz zu dem,
34 was die CDU mit allen ihren Strömungen verkörpert. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in
35 der WerteUnion und der CDU ist mittlerweile nicht mehr miteinander zu vereinbaren. Fest
36 steht: Wir brauchen keine „Werte“-Union; wir haben unsere festen Werte, für die es sich
37 zu kämpfen lohnt.

1 **Antrag 6: Weniger Bürokratie bei Förderprogrammen, speziell für Bildung**

2 *Antragsteller: Junge Union Kreisverband Ostholstein*

3 **Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert:**

- 4 • die Entbürokratisierung der Bundes- und Länderfördertöpfe für Kommunen.
- 5 • eine schnellere Auszahlung der zur Verfügung gestellten Mittel.
- 6 • eine Zusammenlegung von verschiedenen Fördertöpfen.
- 7 • geringere Eigenanteile für notleidende Städte und Kommunen.

8 **Begründung:**

9 In Deutschland und Schleswig-Holstein gibt es immer mehr Städte und Gemeinden, die
10 finanzielle Probleme bei der Ausführung ihrer Selbstverwaltungsaufgaben haben. Speziell
11 beim Thema Bildung. So hat die Bundesregierung 2019 einen fünf Milliarden Euro
12 schweren "DigitalPakt Schule" auf den Weg gebracht. Inzwischen wurde dieser durch
13 verschiedene Corona-Hilfen ergänzt. Doch nicht alle Schulen haben davon profitiert.
14 Anfang Januar 2021 wurden nur 916 Millionen Euro bewilligt, abgeflossen ist noch
15 weniger.

16 Voraussetzung um an die staatlichen Gelder zu kommen, ist die Formulierung eines
17 „Pädagogisch-Technischen Einsatzkonzeptes“. Dieses stellt besonders für kleine
18 Kommunen mit wenig Mitarbeitenden eine große Hürde dar. Aber auch für größere
19 Kommunen. Hauptproblem ist der große zeitliche und finanzielle Aufwand. Hinzu kommt
20 ein kompliziertes Antragsverfahren. Bei der Beantragung des DigitalPaktsSchule müssen
21 zum Beispiel über 70 Seiten ausgefüllt werden. Hier erachten wir eine Reduzierung auf das
22 Nötigste für notwendig.

23 Für Städte und Kommunen besteht noch ein weiteres Problem: Die schlechte
24 Überschaubarkeit verschiedener Förderprogramme. Haben sie es geschafft sich
25 erfolgreich zu bewerben, verlieren sie schnell den Überblick über die einzelnen
26 Förderprogramme. Sinnvoller ist es deshalb viele kleine Förderprogramme (Luftfilter,
27 digitale Tafeln, etc.) zu einem großen Förderprogramm (hier: Schule) zusammenzulegen.

28 Besonders Kommunen, die finanziell schwach aufgestellt sind, sind oft nicht in der Lage
29 nach der Bewilligung von Fördermitteln, die übrig bleibenden Eigenanteile zu bezahlen
30 und rufen die Fördermittel deshalb nicht ab. Daher fordern wir die häufigere Anwendung
31 geringerer Eigenanteile für notleidende Städte und Kommunen.